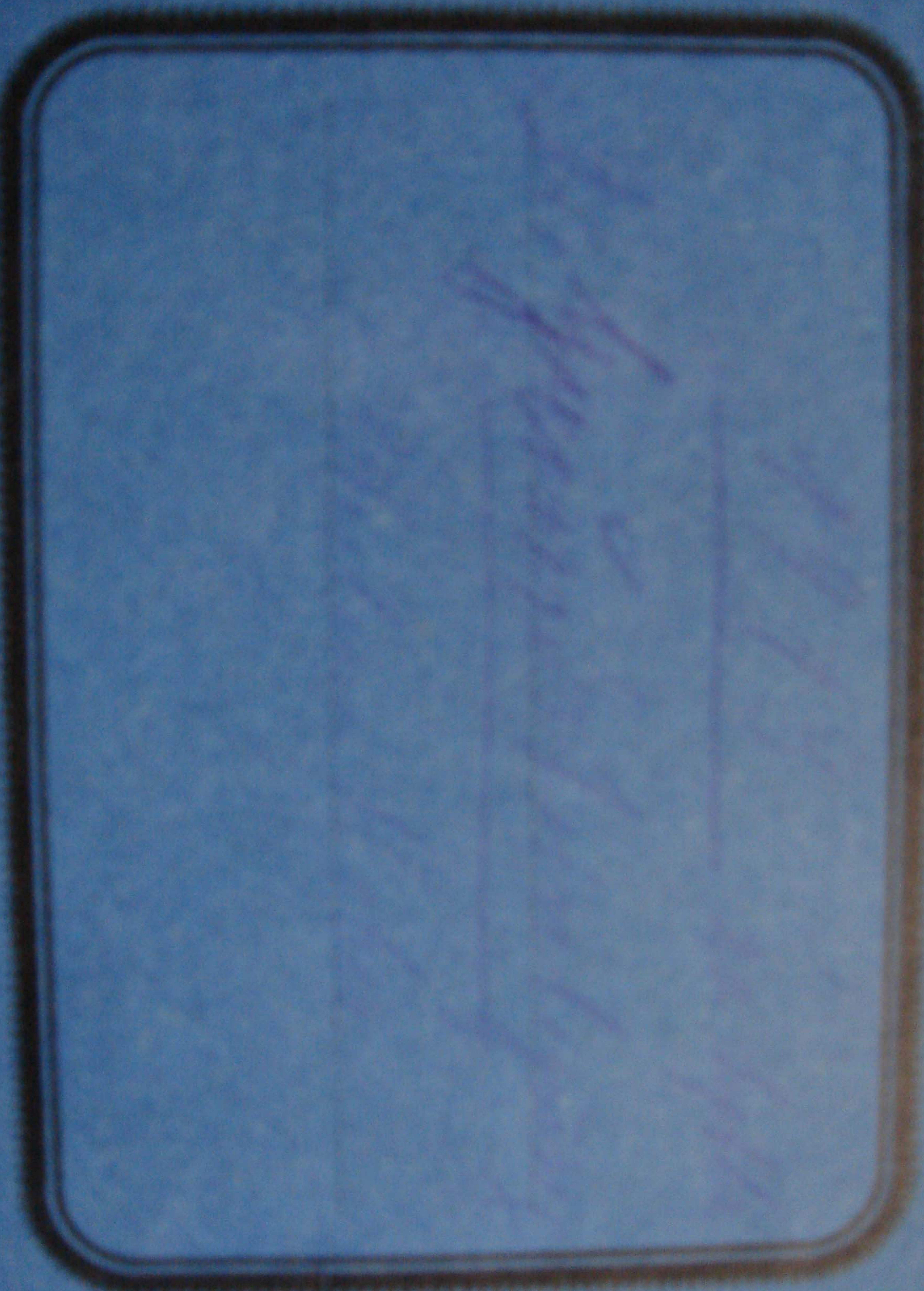


Ladina & Co. A. G. Lima

LEWIS & CLARK JOURNAL, 1804-1806



Die Grundsteinlegung des Johannesbannes
(Beginn etwa 6 1/2 Uhr) am 26. Septbr. 1913

Wir beginnen unser Werk. — — (Nach Osten,
Süden, Westen u. Norden sich wendend u.
je einem Namen nennend:

Ihr Cherubim, Ihr Seraphim, Ihr Lenker
der Welt, in der Ihr gleich Blitzgen durch die
geistigen Strömungen aufbricht die Heilten
des Cherubim, sie verankern uns schöpferisch
schem Dasein der Welt, — Ihr hohen Throne, Euch
rufen wir als Führer unserer Handlung;
in Euch, Ihr Weisheiten, die Ihr alles Darjeweige
seid, was im Menschen vor aller seiner Wesenheit
vorhanden ist, in Euch, Ihr Bewahner der ewigen
Weltkräfte, in Euch, Ihr Formen unseres Daseins,
die Ihr herinstellt die Gestalt alles Seins in
die Strömungen des Daseins, Euch rufen wir
zu Führern unserer Handlung. Und Euch
Ihr Persönlichkeiten des geistigen Stromes, in Ihr
Helfer, die *Arhangolai* u. *Angeloi*, die Ihr der

der Erde die Boten des geistigen Lebens der
Menschen sind, doch alle rufen wir für Thiergymnastik
in Leukern dieser unserer Heimleitung. Herab
rufen wir doch über des Menschen Seele, die wir
weiter wollen, soweit es an ihm ist dem Werke,
das sie nach unserer besten Erkenntnis der Zeit
ihre Dienste leisten soll.

Als Sinnbild der Menschenseele, die sich nicht
in einem groben Werk, haben wir geoffnet diesen
Stein. Es ist unser Sinnbild in seiner doppelten
Gestaltgleichzeit der Lebenden, als Mitbewusstsein
in dem Mitbewusstsein eingewirkten Menschen-
seele, Anthropos, — der Mensch, wie er sich bezieht
von Wesenheiten des göttlich-geistigen Kosmos.
So ist Sinnbild dieser inneren Welt in unserer
eigenen Seele, die wir einverleiben dem, was
wir als richtiges geistiges Streben für die Gegen-
wart erkannt haben. So wurden wir wesentlich
dieser Stein, der gefertigt ist nach den Welt-
bildern der Menschenseele, in des Reich der Ele-
mente. Grundvoll dieses Steines finden sich,

der Erde die Boten des geistigen Lebens des Menschen sind, doch alle rufen wir zu Thutgen in Luthern diese unserer Heerdung. Herab rufen wir Euch über des Menschen Seele, die wir weihen wollen, soweit es an uns ist dem Werke, daß sie nach unserer besten Erkenntnis der Zeit ihre Dienste leisten soll.

Als Sinnbild der Menschenseele, die sich weicht unserem großen Werk, haben wir gewählt diesen Stein. Er ist uns Sinnbild in seiner doppelten Fassungslosigkeit der irdischen, als Mikrokosmos in dem Makrokosmos eingebetteten Menschenseele, Anthropos. — Der Mensch, wie er sich bezieht von Wesenheiten der göttlich-geistigen Hierarchie. So ist Sinnbild dieser unser Werkstein unserer eigenen Seele, die wir einverleiben dem, was wir als richtiges geistiges Streben für die Gegenwart erkannt haben. So werden wir vorstellen diesen Stein, der gefertigt ist nach den Weltbildern der Menschenseele, im Reich der Elemente. Sinnbild dieses Steines finden sich

Dem veredelten Reich der Elemente entsprechen
zwei Festen, die am besten ausdrücken, wie
zusammen wirken des Makrokosmos Köpfe im
edelsten Reich der Elemente. Diese zwölfgliedrige
Reihe wir werden sie als das eigentliche Zeichen der
Menschenseele versetzen an dem Ort, über dem
sie stehen wird dasjenige, was uns wie ein Zei-
chen werden soll unseres Wirkens, wenn wir es
recht verstehen, in. lb. für die am Nützlichsten.
Und versetzen wollen wir mit diesem Stein
dasjenige, durch das wir uns angeben dem
jüngsten, was wir als Richtiges unseres geistigen
Lebens erkannt haben.

Diese Urkunde, sie wird in unserem Stein
versetzt, sie trägt die Inschrift:
Den Namen der Sophia, der Chrysothemis, der Thron
der Weisheit, der Gerechtigkeit, der Form, der Persönlichkeit,
der Macht, der Erhaltung, der Arbeit:

Es lebt als Mikrokosmos im Makrokosmos der Mensch-
"anthropos", - dargestellt auch hier als dreimal zwölf-
gliedriges Abbild, - Sinnbild der geistigen Welt. Und

dem veredelten Reich der Elemente entsprechen
zwei Festen, die am besten ausdrücken, wie
zusammen wirken des Makrokosmos Kräfte im
veredelten Reich der Elemente. Diese zwölfgliedrige
Kette wir werden sie als das eigentliche Zeichen der
Menschenseele versetzen an dem Ort, über dem
sie sich erheben wird dasjenige, was uns wie ein Zei-
chen werden soll unseres Wirkens, wenn wir es
recht verstehen, im. H. spreche am heiligen Abend.
Und versetzen wollen wir mit diesem Stein
dasjenige, durch das wir uns anheben dem
jüngeren, was wir als Richtiges unseres geistigen
Lebens erkannt haben.

Diese Urkunde, sie wird in unseren Stein
versetzt, sie trägt die Inschrift:
Der Namen der Sophia, der Charis, der Theos,
der Weisheit, der Güte, der Form, der Persönlichkeit,
der Arbeit, der Erhaltung, der Arbeit:

Es lebt als Makrokosmos im Makrokosmos der Mensch-
"Antropos", - dargestellt auch hier als geistig
gliedriges Abbild, - Sinnbild der geistigen Welt. Und

überhaupt dieses Lirnbildes darstellt der Reich an d. d. d. d.
ausbekannte Sprüche des Rosenkranzes aber dem im
dem Merkmalen: C. D. M. - F. C. M. - F. L. L. R.

als Angehöriger, wozu man sich recht, steht es auf
sichem Stand, als als Besten ausdrückt den im
fest sich selbst vollenden, dem im der Weltensule
sich findenden vollenden, dem im Weltun - Ich sich
abnehmend Menschen. - diesen Namen wessen

sein im der verbleibenden Blumele Reich, als Lirnbild
der Kraft, nach der wie man zu stehen können durch
3, 5, 7, 13, geleht dem Johannes - Han - Urein Demut
am 20 Tage des September 1881 nach dem Mythen
von Holzthal, d. i. 1913 nach Christi Geburt, da
Merkmalen als Abendstern im der Lage starr.

als Bannmeister: Carl Schmitt.

Als Vorkämpfer des Joh. - Han - Urein:

Stunde, Prophezie, Lirnbild, Dreyer, Kalkreuth, Unger,
Fünfenberg, Birgi, Schick, Kister - Weber.

Als Central - Vorstand der christl. Gesellschaft:

Lirnbild, Unger.

in als geistiger Leiter der Handlung.

Heinrich!

inwieweit dieses Sinnbildes darstellt der Geist an die Hand,
sachliche Sprüche des Resonanzgesetzes dem Sinn im
dem Substrat: G. D. Ch. - F. L. M. - P. L. L. R.

als Angebotsformel, verstehen wir uns recht, steht es auf
Sinnem Stein, der als Kopfstein ausdrückt den im
Geist sich suchen vollenden, den im der Weltenseule
sich findenden vollenden, den im Welten - Ich sich
abwenden Menschen. -

Sinnem Stein verstehen
wie in der verdichteten Elemente Reich, als Sinnbild
der Kraft, nach der wir uns zu neuen Bereichen durch
3, 5, 7, 11, geleitet von Johannes - Bau - Verein Dornach
am 20. Tage des September 1888 nach dem Mysterium
von Golgatha, d. i. 1913 nach Christi Geburt, da
Merkurins als Abendstern in der Wage stand.

Als Bauvermeister: Carl Schmitt.

Als Verwaltungsrat des Joh - Bau - Vereins:
Stinde, Gropheintz, Lunde, Seipus, Kalthamth, Unger,
Zürcherberg, Bürgi, Schick, Hinter - Weber.

Als Central - Vorstand der Anthrop Gesellschaft:
Linder, Unger.

in. als geistiger Leiter der Handlung:

Steiner!

Dieses Dokument, es wird inseriert dem Sinnbild
der Menschenseele in dem dem verdichteten Reich der
Elemente.

Das Dokument wird dem Körperbehälter inseriert,
wird in diesen abwärts verlegt. - Der Stein, das
Sinnbild unserer Seele, wird in das verdichtete
Reich der Elemente versenkt.

(Der Stein wird von Sr. Pipus getragen, von 2
Männern an langen hölzernen Krengeweise
gehalten an dem Ort gebracht, wo er stehen soll.
Es wird so gesagt, das der größere Dodekaeder
nach Osten, der kleinere nach Westen liegt, d. i.
umgekehrt wie der Tempel, dessen größere Kuppel
nach Westen, der kleinere nach Osten ge-
richtet ist.)

Der Stein als Sinnbild unserer Seele ist in die
Welt versenkt, er sei ein Wahrzeichen des Strebens,
nach Erkenntnis, nach Liebe, nach starkem Handeln,
der Menschheit Sinnbild. Unsere Seele wird er sollen Wahr-
zeichen sein, das uns führt innerhalb aus dem tiefsten
Lied des Weltensarkofags heraus: G. D. N. - I. G. M. - J. S. S. R.

Dieses Dokument, es wird inseriert dem Sinnbild
der Menschenseele in dem dem verdichteten Reich der
Elemente.

Das Dokument wird dem Körperbehälter inseriert,
leibt in dem absonderlich verbleibt. - Der Stein, das
Sinnbild unserer Seele, wird in das verdichtete
Reich der Elemente versenkt.

(Der Stein wird von Dr. Pipus getragen, von 2
Männern an langen Seilkäufen kreuzweise
gehalten an dem Ort gebracht, wo er stehen soll.
Es wird so gelegt, daß der größere Deckenrand
nach Osten, der kleinere nach Westen liegt, d. i.
umgekehrt wie der Tempel, dessen größerer Kuppel
nach Westen, in dessen kleinere nach Osten ge-
richtet ist.)

Der Stein als Sinnbild unserer Seele ist in die
Welt versenkt, er sei ein Wahrzeichen des Strebens,
nach Erkenntnis, nach Liebe, nach starkem Handeln,
der Menschheit Sinnbild. Unserer Seele wird er sollen Wahr-
zeichen sein, das uns führt sowohl aus dem tiefsten
Lied des Weltensources heraus: G. D. M. - I. G. M. - J. S. R.

So soll werden aus dem Leibbild der Menschenseele
ein Zeichen der Menschenseele. Neun Zeichen der M-Seele
weibe ich dich mit den ersten Schlägen, die für diesen
immerwährenden Wahrheit gemacht werden sollen. - - 3, 5, 7, Schläge
auf den kleinen, 12 Schläge auf den großen Körper. -
So Heim ist damit neun Zeichen geworden aus dem
Leibbild. - Wort nein wollen wissen an
nein dem Reich der verblühten Elemente, der Uede
die in innerer Seele verankert werden, in der Manat
hubschäftiger der jenige für entwickeln, was leben
wissen ist. Neun Verhalten wird der Heim aus
dem Zeichen, indem wir ihm an den nein der Uede
Dreifach steigt auf die Menschenseele für den feinen
wippen des Das: Leibbild sind sie genant, Zeichen
sind sie denn, indem die Seele hört der wirge
Welt wissen, und die höfsten Tiefen der Welt gedenken
sie wollen lebendig verbunden mit der Seele, wenn
diese Seele aus dem Reich der Konarchie sich selber
für geben vermag die Kräfte. -

So wolle verhüllt! Verhüllt werde aus dem Leibbild
in dem Zeichen, auf dass du seiest ein fester Teil Heim

So soll werden aus dem Leibbild der Menschenseele
ein Leichen der Menschenseele. Dieser Leichen der M-Seele
wird ich mich mit dem ersten Schlagen, die von diesem
inneren Mahnen gemacht werden sollen. - 3, 5, 7, Schlage
auf den Rücken, 12 Schlage auf den großen Körper. -
Der Stein ist damit dieser Leichen geworden aus dem
Leibbild. Und wenn wir wollen wissen an der
Seele des Reich der verlebten Elemente, der Erde
die in dieser Seele verweilt sind, wie in der Mensch-
heitlichen derjenige für entwickelten, was Leben,
missen ist. Dieser Verhüllten wird der Stein aus
dem Leichen, indem wir ihn an der Seele der Erde
Dreifach steigt auf die Menschenseele für den feinen
Körper des Daseins: Leibbild wird sie geist, Leichen
sind sie dann, indem die Seele liest der einzige
Weltgeist, doch die tiefsten Tiefen der Weltgeheimnisse
sind werden lebendig verbunden mit der Seele, wenn
diese Seele aus dem Reich der Hierarchie sich selber
für geben vermag die Kräfte. -

So werde verhüllt! Verhülltes werde aus dem Leibbild
in dem Leichen, auf das die Seele ein fester Eckstein

unseres Lebens, unseres Leidens, wie wir es als
wichtig erkannt haben in der Evolution der M. Zeit.
So wollen wir dem Herrn, der da ist das Zeichen
unserer Seele, einen Verhüllten machen.

(Ganz ähnlich Scherid in Fingerring England bed.
Nun dem Herrn, auf den epl. v. Livers einen Rosenkranz
folgt hat - 12 Hölz. v. eine weiße Rose - mit Erde.)

Darauf reicht Dr. Himes dem am freundlichsten Anwe-
senden die Hände übers Kreuz gefaltet. - Dann overlagen
alle bis auf Dr. Himes die Vertiefung. folgt Rede Dr. H.

„Verstehen wir uns heute an diesem epl. Labern
wichtig. Verstehen wir, das diese Handlung in einem
geringen Sinne bedeutet für unsere Seelen ein gelötetes.
Unser Leben, von W. John. v. Bräuder, hat es mit sich
gebracht, das wir hier an diesem Orte, von dem wir
wir mit seinen sehen können nach den vier Blumen-
richtungen der Himmelsrose, aufzickten dürfen dieses
Wahrzeichen geistigen Lebens da werden Zeit.“

Verstehen wir uns, das wir uns am heutigen Tage,
während wir unsere Seelen verbunden fühlen mit
dem, was wir in die Erde versenkt haben symbolisch,

das wir uns anverleihen, diesen von uns als wichtig
erkändete geistigen Evolutions- Stämmung der
Menschheit. Versuchen wir in 16. Jahr. u. 17. für einen
Augenblick in unserer Seele dieses Selbsterlebens
abzulegen, das wir hinweg sehen wollen für diesen
Augenblick von allem Kleinlichen des Lebens, von
all dem, was uns verblindet, was uns notwendig
verbinden muss als Mensch mit dem Leben des
Alltags. Versuchen wir in uns die Gedanken zu
erwecken in diesem Augenblick der Verbindung der
Menschenseele mit dem Leben in der Lebenswelt,
versuchen wir, einen Augenblick davon zu denken,
das, indem wir das getan haben, was wir heute
erfüllen wollten, was das Hauptproblem
in uns haben vermissen, hinanzuführen in
weite, weite Gedankenreise, eine gewisse zu werden,
wie sich die Mission, deren Wahrscheinlichkeit werden
soll diese sein, einziehen wird der großen Mission
der Menschheit auf unserer Erdplaneten. Nicht
indem Stolz in Übermut mit Demut, Hin-
gebung in Opferswilligkeit versuchen wir unsere

Seden hierauf wir harkten zu dem großen Plä-
nen, dem großen Lichte des menschl. Wirkens auf
der Erde. Versuchen wir, uns zu verstehen, verstehen
in die Lage, in der wir eigentlich sein sollen zu
sein müssen, wenn wir diesen Augenblick richtig
verstehen. Versuchen wir, daran zu denken, wie
einmal Nimmig zog in unsere Orden - Kerk-
ten die große Kunde in Botschaft, das innerlich
bezeugten göttlich-geistigen Lebens, wie es hin-
zog über die Erde, als die göttlichen Geister selber
die großen Lehrer der Menschen noch waren; ver-
suchen wir im. 16. Jahr d. Br. uns zurück zu
setzen in jene göttlichen Zeiten der Erde, von
denen noch ein letztes Leben, eine letzte Erinnerung
uns aufgeht, wenn wir etwa den großen Platz im
alten Griechenland können mit dem letzten
Mysterium in. möglich mit dem ersten philisophi-
schen Tönen von dem ewigen Leben in. der ewigen
Heil. der Welt. Und versuchen wir zu begreifen
was über unsere Orden - Kerktionen selber gegangen
ist an trügerischen in. ahimantischen Einflüssen.

Verstanden, wie uns das für unsere, wie uns die
Menschheit gegeben ist die Erkenntnis wie
dein göttl. Willenswesen, mit dem Willen, mit
dem fühlbar in mit dem göttl.-geistigen
Leben. Verstanden wie in diesem Augenblick
hief, hief, am 16. Sept. in hief in
in der Seele, was da drinnen in der Seele
von Osten, Norden, Westen ist. Sind die Men-
schen nicht fühlbar die uns anerkennen dürfen als
die besten, in die nicht Nissans Namen über
das liegt, was uns anerkennen mit dem Willen
wie unbestimmtes, ungerichtliches Leben in
Hoffen auf den Geist. Ich will hief in
16. Sept. in hief, wie dieses unbestimmte Leben
dieses unbestimmte Hoffen auf den Geist wollen
wie die heiligsten Menschheit fühlbar hief hief
binnen fühlbar in inneres Willenswesen hief, wie
in dem unbestimmten Leben in Hoffen der Menschheit
nach dem Geist. Die Seele hief ist nach der Antwort die
gegeben werden hief da, wie hief Menschheit wollen hief mit
ihrem Willenswesen, die hief von dem Geist. Verstanden,

Versuchen wir uns klar zu machen, was aus der
Menschenseele hervorgeht ist der Zusammenhang mit
dem göttl. Weltensystem, mit dem Willen, mit
dem Gefühl in mit dem göttl.-geistigen
Erkennen. Versuchen wir in diesem Augenblick,
tief, tief, um H. Schenck v. Pt. nachzufühlen in
ihrer Seele, was da drüben in der Landen
im Osten, Norden, Westen od. Süden die Men-
schenseelen fühlen, die wir anerkennen dürfen als
die besten, in die nicht Asiens Räume über
dasjenige, was wir aussprechen mit den Worten
ein unbestimmtes, unzulängliches Sehnen in
Hoffen auf den Geist. Schenck v. Pt. wie dieses unbestimmte Sehnen,
dieses unbestimmte Hoffen auf den Geist wirkt
in der menschlichen Menschheit. Gefühllich wird hier
beim Freundesinn unsere Wahrscheinens können, wie
in dem unbestimmten Sehnen in Hoffen der Menschheit
nach dem Geiste der Seele hören ist nach der Antwort, die
gegeben werden kann Ja, vor h. Wissenschaft wollen kann mit
ihrem Evangelium, der Kunde von dem Geiste. Versucht,

Wird das große des Augenblicks im Geiste Leben zu schreiben,
den wir durchschauen am heiligen Abend.

Wenn wir hören können den Lebensblick der M.-heit
nach dem Geiste in unsichten wollen den Wahrheit, von dem
aus verkündet werden soll immer mehr od. mehr die Bot-
schaft von dem Geiste, wenn wir dieses fühlen, in U-
schon in. P., im Leben dieser Welt, dann verstehen wir uns
an diesem Abend richtig; dann wissen wir, nicht in
Kochzeit in nicht in Überschätzung unseres Lebens,
sondern in Hingabe, in Demut in Opferwilligkeit
wissen wir dann, wir wissen es in dem Bewußtsein
haben, die fortsetzen jener Geistesarbeit zu sein, die
abgelöst werden ist im Abendland, die aber untrüblich
Jahre führen empfängt, durch die untrübliche gegen-
ständliche der christl. Kämpfe, - das heute die M.-heit
an einem Punkte steht, vor die Leben verdrängen, wenn
den empfangen, wenn jener Lebensblick nach dem
Geiste nicht erfolgen würde. fühlen wir die Ängsten,
den so empfängt es sein, wenn wir wieder kämpfen dürfen
in jenem großen geistigen Kampf, der ein Kampf ist, nicht
gleich von jener der Liebe, in jenem großen geistigen

Wird das große des Augenblicks im Ewigem Leben gut schreiben,
den wir durchwachen am heiligen Abend.

Wenn wir hören können den Sehnsuchtssehnen der M-heit
nach dem Geiste in erwidern wollen den Wahreien, von dem
aus erkündet werden soll immer noch ob. noch die Bot-
schaft von dem Geiste, wenn wir dieses fühlen, im W.
Schon in. Bot., im Leben dieser Welt, dann verstehen wir uns
an diesem Abend richtig; dann wissen wir, nicht in
Kochent in nicht in Überwältigung unserer Heilens,
sondern in Hingabe, in Demut in Opferwilligkeit
wissen wir dann, wir wissen es in dem beunruhigten
Heben, die fortsetzen jener Geistesarbeit gut sein, die
abgelöst werden ist in der Abwandlung, die aber wirklich
Jagen führen müssen, durch die unbewusste gegen-
ständlichkeit der christl. Köpfe, - das heißt die M-heit
an einem Punkte steht, vor die Leben wandern, wenn
dem wappten, wenn jener Sehnsuchtssehnen nach dem
Geiste nicht erfolgen würde. fühlen wir die Ängsten,
den so weiß es sein, wenn wir wieder kämpfen dürfen
im jenen großen geistigen Kampf, der ein Kampf ist, nicht
gleich von Seiten der Liebe, im jenen großen geistigen

trich des freye des eigenblicks im Geis Seelen zu schreiben,
den wir beschreiben am heutigen Abend.

Wenn wir hören können den Scherenschnitt der M.heit
nach dem Geiste in urchten wollen den Wohleben, von dem
aus erkündet werden soll immer mehr er werde die Best
schaft von dem Geiste, wenn wir dieses fühlen, in der
Schon in der, im Leben dieser Welt, dann verstehen wir uns
an diesem Abend richtig; dann wissen wir, nicht in
Kochzeit in nicht in Überschätzung unseres Hebens,
sondern in Hingabe, in Demut in Opferwilligkeit
wissen wir dann, wir wissen es in dem beunruhigten
Heben, die fortschreitende Genesungsarbeit zu sein, die
abgelöst werden ist in der Abwandlung, die aber wirklich
Jahre führen müssen, durch die untrübliche gegen
Abkennung der urchen Kräfte, - das heißt die M.heit
an einem Punkte steht, vor die Seelen verfahren, wenn
den wir schreiben, wenn jener Scherenschnitt nach dem
Geiste nicht erfolgen würde. fühlen wir die Kräfte,
den er weiß es sein, wenn wir wieder kämpfen dürfen
in jenen großen geistigen Kampf, der ein Kampf ist, nicht
gleich von Geistes der Liebe, in jenen großen geistigen

Kampf, dessen Fortsetzung wir sein dürfen, der geführt
worden ist von unserem Vorfahren einstmal, als er
diesem abgewandt haben den abseits erweisen des Mannes
als hergefahren ist von der anderen Seite zunächst der
gute? Ahimsa. Wir sehen, durch Karma geführt, in
diesem Augenblick an dem Ort durch den durchgegangen
sind wichtige spirituelle Lehren, fühlen wir in
uns den Geist der Lage am heiligen Abend. Einmal,
was die Arbeit am Ursprung anlangt des Lebens nach
Persönlichkeit, da in der Seele dieser Urden-Persönlichkeit
verändert was das alte Erbsück der göttlichen Leiter des
Urbegins der Erdenevolution, da erschien darüber im
Orte das Weltwort: „Im Urbegine war das Wort,
in das Wort war bei Gott, in dem Gott war das
Wort.“ Und das Wort erschien den Menschenseelen
in. hat dies den Menschenseelen gesprochen: „Erfüllt die
Urden-Evolution mit dem Sinn der Erde.“ —

Jetzt ist es selber übergegangen, ist aufgewachen am
der spirituellen Seite der Erde. Vierfach verkündet ist
das Weltwort durch die Jahrbücher, die vom
Jahr zwei Jahrtausende geworden sind. So hat das

Kampf, dessen Fortschritt wir vom Anfang, da gefeiert
worden ist von unseren Vorfahren einstweilen, als sie
schon abgelehnt haben den absonderlichen christlichen die Manier
als hergebrachten ist von der andern Seite gewendet die
gibt? Abwärt. Wir sehen, durch Karne gefeiert in
diesem strahlend an dem Ort durch den drückenden
sind wichtige spirituelle Strömungen, fühlen wir in
uns den Geist der Lage am heiligen christl. Bistums
was die Arbeit am Ursprung anlangt das Heiligtum nach
Zusammenkunft, da in der Mitte dieser beiden Zusammenkunft
verwendet was das alte Testament der göttlichen Leiter des
Urbegins der Erdentatition, da erschien drüber im
Ort der Weltentstehung: „Der Urtag was das Wort,
in das Wort was bei Gott, in dem Gott was das
Wort.“ Und das Wort erschien den Menschen
in. hat dies den Menschen gesprochen: „Beachtet die
Urdm-Verhältnisse mit dem Sinn der Erde.“

Jetzt ist es selber übergegangen, ist aufgeworfen von
der spirituellen Seite der Erde. Einfach verbunden ist
das Weltentstehung durch die Tausende, die vom
Welt zwei Tausende geworden sind. So hat das

Weltentstehung
Gott hat
geführt von
in dem Welt
geführt von
allgemeiner
weil christl.
entstehung
Heiligtum. spi
in dem Welt
Kündigen fi
Sicherstellen
Ort, der sich
Ort an ist
verbunden in
Wort hat
Jünglingen, wa
sprachener Wel
eins für Herz
Bergpredigt, v
die Seiten op

Kampf, dessen Fortsetzung wir nicht dürfen, die geföhrt
worden ist von unserem Verfasser einstmals, als sie
drüber abgeleitet haben den abson. christlichen der Mannen,
als hergefahren ist von der andern Seite zunächst der
güte? Christen. Wir sehen, durch Karma geföhrt, in
diesem eigentümlich an dem Ort durch den übergegangen
sind wichtige spirituelle Lehren, fühlen wir in
einer dem Ernst der Lage am heiligen Abend. Einstmals
war die Arbeit am Ursprung angelangt des Hebräer nach
Zusammenkunft, da in der fülle dieses Urdem- Persönlichkeit
verwendet war das alte Verbot der göttlichen Leiter des
Uebens der Erdemotivation, da erschien drüber am
Ort der Weltwort: „Der Uebens war das Wort,
in das Wort war bei Gott, in eine Gott war das
Wort.“ Und das Wort erschien den Menschenseelen
in. hat das ^{von} den Menschenseelen gesprochen: „Erfüllt die
Urdem- Verleihen mit dem Sinn der Erde.“ —

Folgt ist es selber übergegangen, ist aufgenommen von
der spirituellen Seite der Erde. Einfach verbunden ist
das Weltwort durch die Fohrbündel, die wir
habe zwei Fohrbündel geworden sind. So hat das

Weltensicht hinein geleuchtet in die Erden. Verleiten,
Türen tiefer sankt in wirpfe sinken Ahnen.
fühlen wir uns umgeben von den Menschenseelen,
in einem erklingt der Sehnsichtschrei nach dem Geiste.
fühlen wir aber, in M. Scher. v. P., fühlen wir, wie bei dem
allgemeinen Sehnsichtschrei diese Menschen bleiben wirpfe,
weil Ahnen, der finstere Ehr. breitet das Chaos über die
erklebe Geisteskenntnis der geistigen Welt der höheren
Hierarchien. fühlt, das die Möglichkeit vorhanden ist,
in unserer Zeit hinzuzufügen zu dem vierfach ver-
kündeten Geisteswort jenes andere, das ich Euch ein in
Symbolen darstellen kann. Wie es hier oben kann von
Osten, das Licht in das Wort der Verkündigung. Vom
Osten aus ist es hingezogen nach dem Westen, vierfach
verkündet in den vier Evangelien, abzuwarten, das vom
Westen herkommen wird der Spiegel, der Erkenntnis bringt
dasjenige, was noch verkündet ist in vierfach ange-
sprochenen Weltensort. — Tief, in M. Scher. v. P., geht es
uns zu Herzen u. Luten, wie wir vernommen jene
Bergpredigt, die einst gesprochen worden ist, als da
die Zeiten erfüllt waren der menschl. Persönlichkeit,

So das alle Feindeslicht geschwunden war, das meine Feindes-
licht erschien. - Das meine Feindeslicht ist erschienen. -
Aber da es erschienen ist, da es ging durch die Felskammer,
der Abtritts - Evolution vom Osten nach dem Westen, da
wurde es auf das Verständnis für die Worte, die in die
menschl. Herzene getrieben haben einstmals in der Berg-
predigt. Es kam hier jenes innerliche Gebet, das gespro-
chen worden ist bei der Verkündigung des Weltensort,
des innerlichen inneren Evolution, als das Myster von
folgende sich sollzog. Tief kam hier das innerliche
Gebet, das dem Mikroskopischen Menschen sollte in
tiefer Seele aus den Tiefen des inneren. Herzene haben
das Geheimnis der Daseins. Es soll erlösungen uns in
dem, was uns da als „Vater - Unser“ verkündet war.
Der ist, als es erkante vom Osten nach dem Westen.
Doch ward und verhielt sich dieses Weltensort, der in
dem Mikroskopischen hinein ging, das einstmals es
gesehenen Mysterien drübe, wenn die Menschen werden
ihren Verständnis sich finden, weit dem fünften
Evangelium, weil das makroskopische Evangelium
wie ein Echo wiederklingen soll dem inneren Evangelium des
Ostens.

Wie sein Verständnis entgegen bringen können, dessen
Ihm wird zum das Verständnis dafür aufgeben, daß der
wie Evangelien eingefügt werden kann ein fünftes, das
wie des Mattheus-Handschrifts hinzugefügt werden
läßt sich des Mattheus-Handschrifts am heiligsten Buch.
Als erstes des fünften Evangel. soll hier sein Verständnis
kann das Mattheus-Handschrift des Mattheus-Handschrifts
des, das einstmals verbunden wird zum Osten nach
dem Westen. So Klinge wieder als Zeichen des Ver-
ständnisses des Mattheus-Handschrifts, enthalten im
fünften Evangelien, das verbunden ist
mit dem Mattheus-Handschrift, so wie
die vier Evangelien verbunden sind mit der Erde:
Amen, Amen! Es werden die Welt, die Welt
besonder Freiheit, von anderen verschriebene Selbst-
bestimmt, steht im täglichen Leben, im dem
nicht matter der Himmel Welt, im dem der Mensch
sich schied von ihrem Reich, in sorglos können
kann, die Welt im dem Himmel!

Einmal wird gelebt die Welt. Amen die Menschheit
des Mattheus-Handschrift. So hat es wieder, im dem dem

Heides.
u.
hochmütig
haben da
im die
des Berg
as gespro
tensoor,
st von
rige
in
aus haars
uns in
des vor
Westen,
das in
als es
ulen
fünftem
angelium
Evangel. des
tens.

Wie ein Verständnis entgegen bringen diesem eigenblich,
Den wird uns das Verständnis dafür aufgehen, das der
vier Evangelien zugefügt werden kann ein fünftes, das
wie des Mattheus-Geheimnisse hinweg erklingen
läßt von des Mattheus-Geheimnis am heiligen Abend
als erstes des fünften Evangel. soll hier sein Übersetzung
kann das mattheus. Gegenbild des mattheus. Gehe
tes, das einstmal verkündet wurde vom Osten nach
dem Westen. So klinge wieder als Zeichen der Ver
ständnisses das mattheus. Weltengebiet, enthalten im
fünftem in allen Evangelien, das verbunden ist
mit dem Mond u. mit dem Jupiter, so wie
die vier Evangelien verbunden sind mit der Erde:
Amen, Amen! Es waltete die Welt, Leiden sich
"lösende Freiheit, von anderen verabschiedete Selbst
heitsschritt, er lebt im täglichen Brode, im dem
nicht waltet der Himmel Wille, im dem der Mensch
sich schied von seinem Reich, u. vergaß seinen
Kammer, "The Vater im dem Himmel!"
Einstmal wurde gelebt der Vater Unser der Menschheit.
des mattheus. Vater Unser. So klinge wieder, von the. Scher im H.

wenn es hindurch blingt nicht verstanden von Menschen,
in die Welt hinein in geistig gegeben wird und den
Worten, die geprägt werden sind aus dem Mysterium
aus dem. Neben mir es mit dem, das unbesch.
Daher diese, fühlend, in der Seele in der, das wir damit
beginnen das Verständnis der Sprache der Erkenntnis,
des fünften Evangeliums. Tragen wir von diesem
wichtigen Augenblick in unserer Seele in Kunst in
Worte nach Hause in der Welt, tragen wir nach
Hause die Gesetze, das alle Wahrheit, nach der da
sieht die Menschenseele, wenn das Leben ein neues
ist, die Gegenüberstellung der Rosenischen Wahrheit ist,
wie aller Menschen Liebe, die da ungeteilt in selbst
loser Liebe, der Seele dasjenige ist, was spricht aus
der Seele in der Menschheits-Verborgenen hindurch
in in alle Menschenseelen hinein wirkt und den
ersten Menschen-Willen der sich erfüllt mit dem Sinn
des Daseins in dem Sinne der Erde; die Darstellung
durch die kosmische Kraft die die Menschheit heute sich
erleuchtet, unbestimmt hinwinkt den Blick zu einem
Geiste, den sie erhebt, aber nicht erkennen will, weil eine

wenn es hindurch blingt nicht verstanden von Menschen,
in die Welt zu setzen in. geistlich gegeben wird mit den
Worten, die geprägt worden sind aus dem Mahabharata
aus dem. Nehmen wir es mit uns, das unbesch.
Daher unser, fühlend, in der Seele in der, das wir damit
beginnen das Verständnis der Kausal. der Erkenntnis,
des fünften Kausalismus. Fragen wir von diesem
wichtigen Augenblick in unserer Seele in der Welt in.
Wende nach Hause in der Welt, fragen wir nach
Hause die Gewissheit, das alle Wirkheit, nach der da
sieht die Menschenseele, wenn das Leben ein neues
ist, die Gegenströmung der Kosmischen Wirkheit ist,
wie alle Menschen Liebe, die da wirft in selbst.
Loser Liebe, da Seele dasjenige ist, was spricht aus
der Seele in der Menschheits-Verdunkelung hindurch
in in alle Menschenseelen hinein wirkt aus dem
starken Menschen-Willen, der sich erfüllt mit dem Sinn
des Daseins in dem Sinne der Erde; die Darstellung
durch die Kosmische Kraft, die die Menschheit heute sich
erlebt, unbestimmt hinwinkt dem Blick zu einem
Geist, den sie erhofft, aber nicht erkennen will, weil eine

die Seele
gelebt
wird. die
stigen die
sich für
Licht offen
bezeugen.
Athenian
bristen
mit der
wahrer M
in die
Man dem
schallt an
Das ist
Kunde
Die Ma
Strebens,
Königst
keines Se
ger dem

Ma Sulem,
st dem
schickes,
buch.
damit
entwies,
sein
ist in.
nach
in da
achtes
ist ist,
selbst
ist uns
melanch
dem
dem Sie
abhängig
ste sich
in einem
erst eine

ihre unbeschränkte Freiheit. Menschen in Menschen
gerichtet hat überall da, wo heute vom Geiste gesprochen
wird. 'Fühlen wir das, an der Thore in der in diesem
Augenblick' fühlte dieses, so werden die Geister von eig-
nem Geistes. Werk wissen. Männer in Geistes des Geistes.
licht offenbaren, Geistes gedankenkraftig auch noch dann
bewegen, wie über soll unwaackte Geistescharakter der finstern
Christenheit, Weisheit dämpfen, des Chavs. Sinnlichkeit von
bristen will. Erfüllt, in der Thore in der, Geistes Sulem
mit der Thore nicht nach wirklichen Geistes. Erkenntnis, auch
wahren Menschen. Liebe, nach starkem Wollen. Und versucht,
in Geistes rege von machen, jungen Geist, der da verhalten
kann dem Spruch des Weltwissendes, das uns entgegen,
schallt aus Weltentfernen ad, aus Randesweisen herein.
Das ist, was der wirklich fühlen würd am heutigen
Abend, der dem Sinn des Dasiers erfasst hat.
Die Menschen werden sind an einem Rande ihres
Strebens; fühlte in Demut, nicht in Hochmut, in
Hingabe in Opferwilligkeit, nicht in Überhebung
keines Selbstes, was werden soll mit dem Wahreichen,
von dem wir den Grundstein heute gelegt haben.

fühlet die Bekümmertis, die ihres werdens soll dadurch
dop sich empfinden können, dop im inneren Gut empfinden
werden dinstatopem aus dem Raumenweiten die Heille
der geistigen Wandlungen, das wir die geistigen
Wandlungen können für sich sprechen von dem Sinn
der höchsten Erkenntnis werden empfinden die
Menschensleben allüberall im Charakter des Sinns
des Lebens. Hört an den verschiedenen geistigen
von dem geisteswissenschaft, von Religion in Kunst
gesprochen wird in getan wird, hört, wie inner oder
in oder werden die Heilungskräfte der Seele

fühlet, dop die Seele soll, diese Seele, die Heilung
Kräfte der Seele für befrachten aus dem geistigen
Fortschrittswissen, den Fortschrittswissen in Fortschritt
wissen, fühlet, was da finden wird, der richtig können
wird der Ton der schöpferischen geistigkeit
Singenigen, die gehen alle über. Dieses werden die
von werden diese Sinne der Natur können aus dem
finden bezeugen, die werden können empfinden von
Hör an inneren Fortschrittswissen diesen Sinne. Wissen
sich können werden, dem Sinn dieses Worte für werden

fühlet die Verkörperung, die immer werden soll dadurch,
dass wir wirksam werden, dass in unserer Zeit wirksam
werden. Verstopfen wir die Basis des Geistes die Quelle
des geistigen Wesens, dann wird die geistigen
Wesenheiten Männen für immer sprechen von dem Sinn
des Daseins. Aufzubrechen werden wir die
Menschenselen allüberall im Verstand den Sinn
des Daseins. Hört an den verschiedenen geistigen
von der Geisteswissenschaft, von Religion in Kunst
gesprochen wird in. getan wird, hört, wie immer über
in über werden die Kräfte der Seele.

fühlet, dass Ihr lernen sollt, diese Seele, die Kräfte
der Seele für befruchten aus den geistigen
Imaginationen, den Inspirationen in. Fortschritt
wird, fühlt, was da finden wird, der richtig hören
wird den Ton der schöpferischen Geistigkeit.
Jedem, die gegen alle Vater Unser verstehen la-
sen werden der Sinne des Vater Unser aus dem
frühesten Gesanglichen, die werden lernen wirksam zu
stehen an unserer Zeitwunde diesen Sinn. Wenn
wir lernen werden, den Sinn dieser Worte zu verstehen,

so werden
da bleiben
werden,
auf das
Zeit durch
So fühlt
wir in
den Sinn
in. Die
werden
erhalten
was wir
immer
gute
Es werden
andere
sehen
Wille,
Reich,
Heimlich
So gehen

fühlet die Erkenntnis, die uns werden soll dadurch,
dass wir wirper Männen, dass in unserm Zeit wirper
werden Höchstes aus dem Reimeweiten die Heil
der geistigen Wesenheiten, dann wir die geistigen
Wesenheiten Männen für uns sprechen von dem Sinn
des Daseins. Aufzubreuen werden wirper die
Menschenselen allüberall über den Kreis den Sinn
des Daseins. Hört an den verschiedenen Geistesorten,
wo von Geisteswissenschaft, von Religion u. Kunst
gesprochen wird u. getan wird, hört, wie immer über
u. über werden die Strebenkräfte der Selen.

fühlet, dass Ihr lernen sollt, diese Selen, die Ihre
benenkräfte der Selen für befrüchten aus dem Geistes-
Finnaginativen, den Inspirativen u. Intuitionen
heraus. fühlet, was da finden wird, der richtig hören
wird den Ton der schöpferischen Geistigkeit.
Diejenigen, die gegen alle Vater Unser verstehen la-
ren werden der Sinn des Vater Unser aus dem
fünften Evangelium, die werden lernen wirper ver-
stehen an unserm Zeitpunkte diesen Sinn. Wenn
wir lernen werden, den Sinn dieses Worte für verstehen,

so werden
da erbleibe
verborgen,
auf das
Ziel der
So füh
wirper
den Sinn
u. In
werden
evolution
was wir
imvolun
gunde St
Es walt
anderer
sichem
Wille,
Reich,
Heimlich
So gehe

der uns werden soll dinstlich,
son, das in unserm Gut verp
was den Reimweisen die Welt
hoben, das wir die guetigen
ge uns opfern um dem die
hoben unser verpben die
wirdt von dem die die
am den geschicktem firden
wennoch, am Reigen in dem
guten wird, das, wir nicht die
haben nicht, das die die
gute besichtigen aus den firden
den Stupitabismus in. dinstlich
den firden wird, die nicht die
in schepfenischen firdigkeit.
in allen das den geschickten
was die das. das die die
in, die unsern Namen verpben
schonwirdt die die die, das
den den unser Markt ge wirdt,

as werden wir nicht aufgeben
da nicht verpben, was die
haben, was die die die die
auf das die die die die die
die die die die die die die
die die die die die die die

der firdet am die die die die
verpben die die die die die
den die die die die die die
in. die die die die die die
haben die die die die die
wirdt, in den die die die
Reich, in das die die die
Heimlich, in
die die die die die die

so werden wir sicher aufzubrechen die Kräfte, die
da erblühen müssen, wenn die Erdrevolution nicht
unterbleiben, wenn sie weiter fruchten u. gedeihen soll,
auf das die Erde das ihr von Urbeginn festgestellte
Ziel durch Menschenwillen erreichen kann.

So fühlt an diesem Abend, das lebendig werden
müssen in den Menschenseelen die Weisheit von
dem Sinn des neuen Erkenntnis, des neuen Liebes,
u. des neuen starken Kraft. Die Taten, die da wirken
werden in der Höhe u. der ersonnen künftigen Erd-
revolution, werden verstehen müssen dasjenige,
was wir heute in unseren Taten gegen internationale
Eingriffe sollen: die makrokosmische wiederklin-
gende Stimme des ewigen Geistes: „Amen, Amen!“
Es wachen die Uebel, Zungen sich lösendes Fohheit, von
anderen verschuldete Selbstheitschuld; Geleitet im kö-
niglichen Worte, in dem nicht waltet der Himmel
Wille, in dem der Mensch sich schied von Erdens-
Reich, in dem er sagt seinen Namen, „Ihr Väter in dem
Himmel!“

So gehen wir aneinander, in W. Schas. u. Bauder,

in unserer Seele das Bewußtsein der Bedeutung,
des Wertes in der Würde der Handlung, die wir
verrichtet haben, mitzunehmen, — das Bewußtsein,
daß von diesem Abend bleiben soll das Heben
in uns nach Verkünder eines Mein. Offenbarung
der Menschheit, nach der da drüßet die Menschensele,
von der sie hinhin wird, aber erst dann, wenn sie
gewinnen wird fruchtlos der Handlung in. Das Ver-
trauen wie dem, was da verkündet kann die
Wissenschaft vom Geiste, die gewinnen wiederum
soll, was eine Weile geküßt gehen mußte durch die
Menschheitsrevolution: Religion, Kunst in Wissen-
schaft. —

Merken wir dies an. H. Schv. v. B., mit als
etwas, was als Andenken an diese gemeinsamen
gefeierte Stunde wir nicht wieder vergessen möchten.

Nach Beendigung der Feier wurde beim Schein der
Laternen die mit Erde zugedeckten in mit einem Holz-
Doppel verschloßenen Grundstein in Zement fest eingebet-
tet in. er vor neugierigen Blicken geschützt.

(Schluß der Feier etwa 8½ Uhr.)

im immer mehr das Bewusstsein der Bedeutung
des Wortes in der Sprache der Handlung, die wir
sichert haben, mitzunehmen. — Das Bewusstsein
dass von diesem Mund bleiben soll das Heben
im uns nach Verkörperung eines Mann. Offenbarung
der Menschheit, nach der da steht die Menschheit,
von der sie kommen sind, aber mit dem, wenn sie
gewinnen wird fruchtlos den Glauben in. Das Or-
ganen für den, was da verkörpert kann die
Wissenschaft vom Geist, die wir uns wiederholen
soll, was eine Weile gedient gehen sollte durch die
Menschheitsentwicklung: Religion, Kunst u. Wissen-
schaft. —

Manum wir dies im 16. Jahrh. n. Chr., mit als
etwas, was als Andenken an diese gemeinsamen
gefeierte Stunde wir nicht wieder vergessen möchten.

Nach Beendigung der Feier wurde beim Schein der
Laternen die erste Erde eingeweiht in mit einem Holz-
Dochel verschlossenen Grundstein in Zement fest eingebet-
tet in so vor neugierigen Blicken gesichert.

(Schluss der Feier etwa 8½ Uhr.)

in unserer Seele das Bewußtsein der Bedeutung,
des Kunstes in der Würde der Handlung, die wir
versichtet haben, mitzubekommen, — das Bewußtsein,
daß von diesem Abend bleiben soll das Streben
in uns nach Verkörperung einer Men. Offenbarung
der Menschheit, nach der da drüßet die Menschheit,
von der sie hinterher wird, aber erst dann, wenn sie
gewinnen wird fruchtlos der Handlung in. Das Or-
ganen für den, was da verkörpert hat die
Wissenschaft vom Geist, die wir immer wieder
soll, was eine Welt getrennt gehen sollte durch die
Menschheitsrevolution: Religion, Kunst in Wissen-
schaft. —

Merken wir das an. W. Sch. v. P., mit als
etwas, was als Andenken an diese gemeinsamen
gefeierte Stunde wir nicht wieder vergessen möchten.

Nach Beendigung der Feier wurde beim Schein der
Fackeln die mit Erde umgewickelte in. mit einem Holz-
Drehel ausgetropfenem Grundstein in Zement fest eingebet-
tet in. er vor neugierigen Blicken geschützt.

(Schluß der Feier etwa 8½ Uhr.)